

Luzern, 29. August 2020

Medienmitteilung**Lokführermangel bei SBB Personenverkehr
-> Die Altlasten treten schonungslos zu Tage**

Der am Mittwoch von den SBB publizierte Lokführermangel mit dem geplanten Ausfall von täglich mehr als 200 Zügen hat allgemein erstaunt, obwohl sich diese Entwicklung seit Jahren abgezeichnet hat. Ein solches Desaster hat es bisher noch nie gegeben. Pro Bahn Schweiz, die Vertretung der Kundinnen und Kunden möchte jedoch darauf hinweisen, dass dieser Offenbarungseid nicht der heutigen SBB-Spitze angelastet werden kann, die Ursache ist auf früheres Missmanagement im SBB-Personenverkehr zurückzuführen.

Pro Bahn Schweiz hat mehrfach in den vergangenen Jahren die Spitzen des SBB-Personenverkehrs und auch nationale Politiker über den sprichwörtlichen Verlust der Zuverlässigkeit der SBB darauf hingewiesen. Meistens wurden wir dabei belächelt oder mit Phrasen oder PowerPoint-Präsentationen überfahren mit der Aussage, es wäre alles bestens und unter Kontrolle. Die SBB wüssten genau, was die Bedürfnisse der Fahrgäste wären. Sogar die Vorschläge der Gewerkschaften wurden von den SBB ignoriert.

Besonders erstaunt sind wir, dass verantwortliche Stellen, die während Jahren über die bestehenden Missstände beim SBB Personenverkehr Bescheid wussten, aber nur zugehört haben, heute mit erzürnten Stellungnahmen an die Öffentlichkeit treten. Die politischen Gremien, alt Bundesrätin Doris Leuthard sowie das BAV als Aufsichtsbehörde haben sich jahrelang mit vereinzelt Hearings zufriedengegeben und teilweise im Gegenteil mit laufend neuen Forderungen wie Kosteneinsparungen die heutige Situation mitverantwortet.

Wir fordern, dass künftig alle verantwortlichen Stellen im öV ihre Verantwortung wahrnehmen und frühzeitig bei sich abzeichnenden Missständen eingreifen. Von den SBB erwarten wir, dass sie ihre Lehren daraus ziehen. Deshalb begrüßen wir, dass die SBB die Vorfälle intern aufarbeiten. Entscheidend ist für uns, dass man dabei schonungslos vorgeht und transparent informiert. Wie weit eine öffentliche Aufarbeitung im Anschluss an die Ergebnisse nötig sein wird, wird sich weisen. In jedem Fall hat der Steuerzahler ein Anrecht auf Aufklärung dieser unerfreulichen Situation.

Die Leidtragenden dieser Misere sind die öV-Kundinnen und -kunden sowie auch das Personal an der SBB-Front, insbesondere die Lokführer. Letzteren gebührt ein herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz unter diesen erschwerten Bedingungen.

Pro Bahn Schweiz

Karin Blättler, Präsidentin, 079 961 34 53
Edwin Dutler, Mediensprecher, 079 40 105 40Pro Bahn Schweiz
8000 Zürich
info@pro-bahn.ch
www.pro-bahn.ch

078 878 03 23

Karin Blättler
Präsidentin
Hirschmattstrasse 54, 6003 Luzern
karin.blaettler@bluewin.ch

079 961 34 53